

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 129.

Winnenden, Donnerstag den 6. November

1890

Winnenden.

Die Pachtzeit folgender Räumlichkeiten im alten Schulhaus geht mit  
Martini zu Ende und wird demzufolge eine

## Neuverpachtung

vorgenommen. Zu verpachten sind:

- 1) der untere nördliche Raum,
- 2) das frühere Turnlokal,
- 3) das früher Müller'sche Schullokal,
- 4) die beiden oberen verschließbaren Kammern auf dem Bühnaboden,
- 5) die untere getrennte Bühnenkammer.

Liebhaber sind auf

**Donnerstag den 6. November,**  
vormittags 11 Uhr

auf das Rathhaus eingeladen.

Zu gleicher Zeit wird der

## Gras-Ertrag

des Friedhofs pro 1891 verpachtet.

Stiftungspflege.

## Heilbronner Kirchenbauhose

sind wieder eingetroffen und zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Rudersberg.

**Viehmarkt wird abgehalten**  
**Montag, 10. November.**

Leutenbach.

## Abbitte.

Es ist mir leid, den Wilhelm Hieber, Bauer in Leutenbach  
durch Aussagen am 24. September ds. Js. bei dem Feldschützen Scholl ver-  
dächtig und dadurch beleidigt zu haben; ich nehme die gemachten Aussagen als  
unwahr zurück und bitte denselben öffentlich um Verzeihung.

T. Friedrich Wergenthaler Witwe.

Den 30. Oktober 1890

Gesehen! Schultheißenamt: Muz.

Winnenden.

## Ostindischen Rohrzucker

welcher besser und feiner als alle anderen Zuder zur Verbesserung  
saurer neuer Weine ist, empfiehlt

C. F. Binz.

## Pfösch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags  
11 Uhr wird  
in hiesigem  
Rathause  
der Pfösch  
im Aufstreich

verkauft. Stadtpflege.

## Geld-Gesuch.

Es werden auf Martini d. J.

**4000 Mark**

gegen annähernd doppelte Pfandsicherheit  
aufzunehmen gesucht.

Anträge wollen gerichtet werden an die

Rathschreiberei.

Hertmannsweiler.

**1000 bis 1200 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen ge-  
setzliche Sicherheit bis Martini  
auszuleihen

Jakob Glag.

Winnenden.

## Knecht-Gesuch.

Es wird auf Weihnachten ein solider,  
zuverlässiger Knecht, der mit Pferden  
umzugehen versteht und in sämtlichen  
landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut ist,  
gesucht von

Fr. Pfähler z. Eisenbahn.

Julius Holz, Conditorei  
Winnenden  
empfehlen

Rechte Husten-Bonbons,  
vorzügliches Mittel gegen Husten und  
Keiserkeit, per Paquet 20 Pfg.

Stuttgart.

nur noch  
14 Hirschstr. 14. **N. Reichmann** 14 Hirschstr. 14. nur noch

Durch außergewöhnlich billige Einkäufe bin ich in der Lage, nachstehende nur  
in besten Qualitäten vorrätigen Artikel weit unter dem Preis abgeben zu können  
und mache ich auf diese günstige Kaufsgelegenheit ganz besonders aufmerksam.

### Schwarze Waren:

Garantirt rein wollene Cachemir,  
faconirte Kleiderstoffe, Orleans u.  
Panamas in glatt, gestreift und  
geblumt, Halbtrauerwaren und  
Unterrockstoffe.

### Farbige Kleiderstoffe

in grösster Auswahl, halb- und  
ganzwollene, darunter Partien zur  
Hälfte des seitherigen Preises.

### Winter-Artikel:

Kleider-, Hemden- u. Rockflanelle,  
baumwollene und halbwoollene  
Rockstoffe, Jackenstoffe  
in allen Farben.

### Baumwoll-Waren:

#### Baumwollflanelle

einfarbig, gestreift und karrirt in  
200 verschiedenen Mustern von 30  
Pfennig an, bedruckte Flanelle zu  
Jacken, Blousen und Kleidern in  
nur waschechten Qualitäten von

50 Pfg. an,

weisse Hemden- u. Betttuchstoffe,  
Zitz, Pique, Zeugle, Barchent u. Drill.

### Damenconfection:

Regen-Mäntel und Havelock,  
Winter-Mäntel und Dolmann,  
Jacket und Kindermäntel,  
Tricot-Tailen, nur rein wolle von  
M. 2.25 an, Schulterkragen von

95 Pfg. an,

Schürzen und Unterröcke.

**N. Reichmann,**

nur noch 14 Hirschstraße 14.

Winnenden.

# Obstbäume

empfehle in schöner Ware, hoch und halbstämmig,

Äpfel-, Birnen-, Pflaumen-, Reineclauden- etc. sowie Zwergobstbäume

in vorzüglichen Tafelforten, starke Birnen-, Pfirsiche-, Weichselkirschen-, Quitten-, Haselnuß- und Johannisbeersträucher etc.

Preise billigt.

R. Greiner,

Gärtnerei an der Leutenbacher Straße.

Abt Ihr die Schriften Emanuel Swedenborg's schon gelesen? Wo nicht, so sendet eine Postkarte (Weltpostverein) an Adolph Roeder, Vineland, N. J., U. S. A., und er wird Euch Gelegenheit geben, einen Einblick in dieselben zu erhalten und mit denselben bekannt zu werden.

# Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Monatsversammlung bei G. Klöpfer. Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Winnenden.

# Tasch-Bahnen

gewöhnliche und verschließbare

R. Hahn, Schm.

Winnenden.

# Schönes buchenes, dürres Alpen-Scheiterholz

hat fortwährend zu verkaufen Bihlmaier, Holzhandlung.

Passendes und billigstes Weihnachts-Geschenk

zu Nr. 1. — sind 2 Bände

des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

# Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermishten Teil, Gedichten, Rätseln etc. — Betrag in

Briefmarken erbeten; Zusendung franco per Post. Borchert & Schmid. in Kaufbeuren.

Hertmannsweiler.

Einen gutenhaltenen größeren

# Kochofen,

von außen heizbar, hat zu verkaufen Gottlieb Widmann Wwe.

Winnenden.

Perzinkte

# Geflechte und Gewebe

zu Baumgittern empfiehlt äußerst billig

Jos. Bez.

# Ein Kindsmädchen

sowie ein junger Mensch zum

# Biehfütern

wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Viertel

# Mer

im hohen Graben ist dem Verkauf ausgefekt.

Alt Klöpfer, Schneider.

# Frachtbriefe

# und Gilfrachtbriefe

sind zu haben in der

E. Fuß'schen Buchdruckerei.

## Landesnachrichten.

Das Reg. Bl. Nr. 20 vom 3. Nov. enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern vom 24. Okt. d. J. betr. den Vollzug des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Am 31. Okt. wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die 1. Schulfstelle in Degerloch, Bez. Pflingen, dem Schull. Klein in Ubingen, Bez. Göppingen, die 1. in Stammheim, Bez. Calw, dem Schull. Pfost in Ruffingen, Bez. Herrenberg, die 3. in Knittlingen dem Schull. Süber in Thumlingen, Bez. Freudenstadt, die 3. in Rutesheim, Bez. Leonberg, dem Unterl. Mitschke in Korb, Bez. Winnenden, die Schulfstelle in Untereisesheim, Bez. Heilbronn, dem Schull. Süber in Vordermurrhärle, Bez. Badnang, die in Holzmaden, Bez. Kirchheim, dem Schull. Meyle in Mühlheim a. B., Bez. Sulz, die in Unterrizingen, Bez. Vaihingen a. Enz, dem Schull. Guchner in Mainhardt, Bez. Löwenstein, die in Heiningen, Bez. Badnang, dem Schulamtsverweser Günther in Nassach, des. Bez., die in Verrenberg, Bez. Weinsberg, dem Unterl. Reutter in Weidenstetten, Bez. Langenau, übertragen.

Gestorben: 1. Nov. zu Basel Graveur Wilhelm Bauer aus Ludwigsburg, 75 J. a.; 2. Nov. zu Mezingen Kaufmann und Kassier der Gewerbebank Jakob Hügli, 60 J. a.; zu Böblingen Färbereibesitzer und Gemeinderat Karl Fr. Erpf, 68 J. a.

Stuttgart, 4. Nov. Heute rücken bei den Truppenteilen des I. Armeekorps, mit Ausnahme der Kavallerie, die Rekruten zum Dienst mit der Waffe ein. Die aus dem Landwehrbezirk Stuttgart für die beiden hiesigen Regimenter bestimmten Rekruten sammeln sich im Laufe des Vormittags beim Landwehrdienstgebäude und werden von dort den Regimentern zugeführt, während die in den übrigen Landwehrbezirken ausgehobenen Rekruten nachmittags gegen 3/4 Uhr mit der Eisenbahn hier ankommen. Die für das III. Bataillon des Kaiser Friedrich-Regiments bestimmten 193 Rekruten werden aus dem für das ganze Regiment ausgehobenen Ersatz ausgewählt. Dieselben fahren dann heute abend 8 3/4 Uhr nach Tübingen ab.

Stuttgart, 3. Nov. General v. Wölkern ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hieher zurückgekehrt und hat die Geschäfte des Generalkommandos in vollem Umfange übernommen. General v. Alvensleben wird dem Vernehmen nach Ende dieser Woche nach Italien abreisen.

Ueber den neuen Kommandeur des württ. Armee-Corps schreibt die „N. Allg. Ztg.“ am Schlusse einer eingehenden Biographie mit offener Beziehung auf die Haltung der Kreuzzeitung: „Exzellenz v. Wölkern steht gegenwärtig am Schlusse seines 60. Lebensjahrs. Der General ist ungemein rüstig und geistesfrisch, er gilt für den befähigsten württembergischen Waffenführer und besitzt das volle Vertrauen des Kaisers Wilhelm II., des Königs Karl und des württembergischen Offizierscorps. Möge seine Kommandoführung eine recht erspriessliche sein.“

Stuttgart, 4. Novbr. Ueber die neuernannten württ. Divisionäre bringt die Post die folgenden Personalien: Generalleut. v. Lindequist hat ein Patent als Sek.-Lieut. vom 2. Mai 1857. Bereits Ende der siebziger Jahre wurde er als Oberstlieutenant Flügeladjutant des Kaisers Wilhelms I., seit 19. Sept. 1881 Oberst, kommandierte er eine Reihe von Jahren das 1. Garbereg. zu Fuß, seit Sommer 1887 als Generalmajor die 1. Garde-Inf.-Brig., wurde General à la s. Kaiser Wilhelms I. und übernahm, unter Beförderung zum Generalleut. mit Patent vom 24. März d. J. die 21. Division in Frankfurt a. M., die er jetzt abgibt. v. Nicksch-Rosenegk hat Patent als Sek.-Lieut. vom 15. Sept. 1856, war Ende der siebziger Jahre Generalstabschef der 2. Garde-Inf.-Div., befehligte als Oberstlieut. das Garde-Schützen-Bataillon, übernahm im Herbst 1884 das Kommando des Inf.-Regts. Nr. 62 und im Aug. 1888 als Generalmajor das Kommando der 34. Inf.-Brig. in Schwerin, welches er bis zu seiner gegenwärtigen Kommandierung inne gehabt hat.

Stuttgart, 4. Nov. Das Postbuch zum Gebrauch für das Publikum in Württemberg für das Jahr 1891, herausgegeben im Auftrag der Generaldirektion der K. württ. Posten und Telegraphen (nunmehr schon im 12. Jahrgang erscheinend) wird, in seinen Hauptteilen vollständig neu bearbeitet, in der 2. Hälfte des November erscheinen. Das Buch wird einen Umfang von über 200 Seiten erhalten und an allen Postschaltern, sowie durch Vermittlung der Briefträger und Landpostboten zu erhalten sein.

Stuttgart, 4. Novbr. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, im Bereich des Landarmenverbands für den Neckarreis eine Pflegeanstalt für arme, alte, gebrechliche Leute zu errichten. Um in dieser Richtung Erfahrungen zu sammeln, hat in letzter Zeit eine Kommission des Landarmenverb. f. d. Neckarreis in Ludwigsburg, bestehend aus den H. H. Reg.-Rat Schneider aus Ludwigsburg, Vorsitzender des L. A. V. f. d. Neckarr., und Gem.-Rat Karl Stähle hier, ähnliche Anstalten auswärts besichtigt. Am letzten Samstag waren diese Herren unter Führung der H. H. Rechtsanwält Bäckh, Vorstand des Kreis Ausschusses Karlsruhe, des Reichstagsabgeordneten Reichert und des Direktors Dr. Borell in der badischen Kreispflegeanstalt Hüb eingetroffen und besichtigten dieselbe auf das eingehendste. Im bad. Lande bestehen z. B. 10 Kreispflegeanstalten, in welchen sich arme alte gebrechliche Leute, Ibioten, Epileptiker, gefahrlose Geistesfranke u. s. w. befinden, wovon die Anstalt Hüb die größte des Landes mit r. 600 Pflinglingen ist. Dieselbe gehört gemeinschaftlich den Kreisen Karlsruhe und Baden.

Stuttgart, 2. Nov. In der vergangenen Woche spielte sich in der Leonhardskirche eine Trauung mit Hindernissen ab. Alles war versammelt. Gesang und Orgelspiel waren verklungen, doch noch immer erscheint kein Geistlicher. Im Wagen eilt der Kirchenbiener in die Pfarrwohnung, um dort die Trauernachricht zu erfahren, „der Herr Pfarrer sei mit seiner Frau spazieren gegangen.“

Zum Glück war der in demselben Hause wohnende weitere Geistliche noch nicht ausgegangen, so daß dieser noch den Ehebund einsegnen konnte. — In sonst gut unterrichteten Kreisen wird die bevorstehende Konkurs-Eröffnung eines hiesigen größeren Baugeschäftes lebhaft besprochen.

Stuttgart, 4. Nov. Am 1. d. M. fiel ein Arbeiter in der Zuckerfabrik hier in eine Grube, welche mit heißem Wasser gefüllt war. Er wurde am ganzen Körper verbrüht und ist im Katharinenhospital, wohin er verbracht worden, in der Nacht vom 2. auf 3. d. M. gestorben.

Stuttgart, 3. Nov. Bei Cannstatt haben junge Leute gestern abend zwischen 7 u. 8 Uhr miteinander Streit bekommen, wobei einer von seinem Revolver Gebrauch machte, zwei Schüsse auf seinen Gegner abfeuerte und demselben den linken Oberarm durchschloß. Der Thäter wurde hier festgenommen.

Am 2. Nov. Morgens 5.20 sind auf der Station Zuffenhausen bei der Einfahrt des Güterzugs Nr. 620 in das Ueberholungsgeleise aus bis jetzt nicht ermittelter Ursache 5 beladene Güterwagen entgleist, wobei ein Wagen umfiel und zertrümmert wurde. Verletzt wurde niemand. Ein Bremser, der unter den umgefallenen Wagen zu liegen kam, wurde unverletzt hervorgehoben. Der Betrieb erlitt durch die Entgleisung keine Unterbrechung.

Ludwigsburg, 2. Nov. Der allgemein im besten Ruf stehende Gasthof zum Varen wird, wie fr. Zt. berichtet wurde, dieser Tage zu bestehen aufhören, da das Gebäude von der Stadt zu Schulzwecken angekauft wurde. Zur Verabschiedung der seitherigen Besitzerin, Frau Hipp, fand am gestrigen Samstag ein Abendessen mit 80 Gedecken in den Räumen des Gasthofs statt. Die Abschiedsrede hielt Gem. R. Kallenberg, Vorstand der Bürgergesellschaft, welche wie so mancher andere hiesige Verein eine Reihe von Festen und Gesellschaftsabenden in den Sälen des genannten Gasthofs gefeiert hatte. Die jetzige Besitzerin hat ihn seit 38 Jahren zur vollen Zufriedenheit ihrer Gäste geführt, und es wird allgemein bedauert, daß dieser Gasthof, der seither der erste der hiesigen Stadt und ein Absteigequartier von hohen Persönlichkeiten war, nunmehr eingeht.

Heilbronn, 3. Nov. Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, ist der Ersatzreserveoffizier 1. Kl., welcher bei seiner Einstellung in das hies. Bataillon die Anlegung der Waffen verweigerte, nicht entlassen, sondern nach Ludwigsburg verbracht worden. Wahrscheinlich muß derselbe nun drei Jahre dienen.

Heilbronn, 2. Nov. Jeder Naturfreund und richtige Landwirt weiß, daß die Hauskatze, sobald ihr Gelegenheit geboten ist im freien herumzustreifen, das Mausen unterläßt und sich nur noch mit der viel lohnenderen und angenehmeren Jagd auf Vögel etc. abgibt. Namentlich im Monat Juni, wenn die flüggen Jungen das Nest verlassen und noch ziemlich unbehilflich und ohne Scheu in Aekern und Krautgärten herumflattern, werden sie zu Tausenden von den Tag und Nacht herumstreichenden und schleichenden Katzen weggefangen, deren Zahl eine viel größere als früher ist. Die

Folge davon zeigt sich in der massenhaften Zunahme der Raupen und aller sonstigen Schädlinge des Ackers, Garten- und Landbaues. Trotzdem giebt es noch Leute, die der Vermehrung der Raupen das Wort reden, wie die neueste Nummer des Württ. Wochenbl. f. d. Landw. beweist, in welcher ein sog. Landwirt das Verlangen stellt, es sollte den Jagdpächtern verboten werden, Raupen im Felde zu schießen. Wer so gegen sein eigenes Interesse schreibt, an dem ist nichts gut zu machen; bedauerlich aber ist und bleibt es, daß das offizielle Organ der württembergischen Landwirte dergleichen Ansichten ohne jeden Vorbehalt Raum giebt.

(N.-Btg.)

Heilbronn, 4. November. Einer hiesigen Familie wurden am letzten Samstag Drillinge bescheert. Dieselben blieben jedoch nur kurze Zeit am Leben.

Dehringen, 4. Nov. Heute Nacht brannte zu Besterbroth (bei Station Kupfer) die mit Futter und Früchten gefüllte Scheuer des Guts-pächters G. W. vollständig nieder. Das Feuer brach kurz vor Mitternacht aus. An Brandstiftung muß man um so mehr denken, als vor 3 Jahren demselben damals in Hesselbronn (bei Kupferzell) wohnenden G. W. um dieselbe Zeit und unter ähnlichen Umständen die Scheuer niederbrannte.

Hohelbach, O. A. Künzelsau. Am letzten Freitag wurde der Bierbrauer S. dahier verhaftet. Der sehr rohe Mensch hatte seine Frau, wie schon oft, mißhandelt, schließlich zu Boden geworfen und mit Füßen getreten, wobei dieselbe innerlich schwer verletzt wurde. Der herbeigerufene Oberamtsarzt machte sofort Anzeige, worauf die Festnahme des Unmenschen erfolgte.

Nichelberg, 3. Novbr. Heute nacht 12 Uhr ertönte hier der Feuerruf. Das vor 26 Jahren neuerbaute Wirtschaftsgelände zur Krone auf dem Schmiehof stand bereits in hellen Flammen und brannte gänzlich nieder. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbargelände zu schützen. Leider ist der Besitzer nicht versichert. Der Verdacht der Brandstiftung liegt vor.

Lübingen, 1. Nov. Der Fahrknecht des Müllers Heinrich in Lustnau sollte in letzter Nacht einen Wagen feu nach Stuttgart fahren und setzte sich als Lenker des Fuhrwerks hoch auf denselben hinauf. Er schlief ein und fiel bei Bebenhausen Kopf über herab auf die Deichsel. Schwer am Kopf verwundet wurde er noch in der Nacht in die chirurgische Klinik gebracht.

Neutlingen, 3. Nov. Mechaniker B., der am vergangenen Dienstag einen Mordversuch auf seine Frau gemacht hat, mit der er im Unfrieden lebte, hat heute Nachm. im Gefängnis seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Ravensburg, 31. Okt. Bezüglich der bereits gemeldeten Verhaftung des Stiftungsverwalters Nimmelle schreibt man dem Stuttg. „N. T.“: Der Fall erregte ungeheures Aufsehen. Der Kassenabmangel beträgt bis jetzt 12000 M. Niemand ahnte bei diesem Mann etwas Derartiges, um so weniger, als er sich vor etwa 12 Jahren gut verheiratete und im öffentlichen Leben als Vorstand und Mitglied verschiedener Vereine eine hervorragende Stellung einnahm. Nimmelle war früher Assistent beim Oberamt, sodann wurde er vom Gemeinderat als Ratschreiber und gerade vor 10 Jahren zum Stiftungsverwalter gewählt. — Nach weiteren uns von Ravensburg zugegangenen Mitteilungen schätzte man dort sein reiches Wissen und seine vielseitige Erfahrung im Armenwesen; von den Armen hörte man wohl öfters Klage über unfreundliche Behandlung — das was aber nun geschähe, hat lediglich niemand geahnt und ahnen können. Durch wiederholte Verzögerung der Rechnungsstellung 1888—89 hat N. die ersten Bedenken hervorgerufen. Man nahm einen unermuteten Kassensturz vor und da brach das Verhängnis herein.

(Auch nicht oft dagewesen.) In Dornstetten ist am 29. Okt. ein Paar Ochsen gefunden worden. Der Eigentümer hat sich noch nicht gemeldet und wird nun öffentl. aufgesordert, die verlorenen Vierfüßler gegen Ersatz der Einrückungskosten und des Futtergeldes abzuholen in der neuen Restauration beim Bahnhof. 1259

Freudensadt, 3. Novbr. Am gestrigen Sonntag abend zwischen 6 und 7 Uhr wurden etwa 1 1/2 km von hier auf der Straße nach Baiersbronn zwei Raubansfälle verübt. Einer Frau von Baiersbronn stellte sich ein Mann auf den

Weg und forderte, indem er ihr eine Pistole vor das Gesicht hielt unter der Drohung sie zu erschießen, ihr Geld ab. Dieselbe gab auch ihren nur wenige Pfennige enthaltenden Geldbeutel her, worauf der Räuber von ihr abließ. Einer kurze Zeit darauf nachfolgenden Frau von Reichenbach erging es ähnlich, nur erreichte der Gauner seinen Zweck hier nicht, da diese Frau um Hilfe rief und inzwischen Schritte des Wegs kommenden Personen vernehmbar wurden, worauf derselbe die Flucht ergriff und in dem hart an die Straße anstoßenden Walde verschwand. Die alsbald von diesem Ueberfall in Kenntnis gesetzte Landjägersmannschaft jagdet eifrig nach dem Attentäter.

## Tagesberichte.

Berlin, 1. Nov. Im Reichsanzeiger macht der Minister des Innern bekannt, daß die Eröffnung des Landtags am 12. November, mittags 12 Uhr durch den Kaiser im „Weißen Saale“ des königl. Schlosses erfolgt.

Berlin, 4. Nov. Dem Bundesrat ist jetzt auch der Marineetat zugegangen, der sich im bisherigen Rahmen hält.

— Ueber die Vereinigung Helgolands mit dem d. Reiche ist ein Gesetzentwurf an den Bundesrat gelangt. Derselbe enthält 6 §§. Im § 1 ist bestimmt, daß die Insel nebst Zubehörungen dem Bundesgebiet hinzutritt. Das Reich erteilt die Zustimmung, daß die Insel dem preuß. Staate einverleibt wird. In wie weit das Gesetz über Reichskriegshäfen für die Insel und ihre Gewässer in Anwendung gelangt, soll durch kais. Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats festgesetzt werden. Die Begründung führt aus, daß es keinem Bedenken unterliege, die Vereinigung Helgolands mit dem Reiche ohne gleichzeitige Inkraftsetzung der Reichsverfassung herbeizuführen; zur Einverleibung in den preuß. Staat bedürfe es eines preuß. Landesgesetzes. Zölle werden nur aus Wein, Bier, Spiritus, Petroleum erhoben. Es empfehle sich, die Insel zunächst außerhalb der gemeinschaftlichen deutschen Zollgrenze zu belassen. In der Begründung zu § 5 heißt es u. a.: Die Insel bildet gleichsam einen vorgeschobenen Posten und wird für den Kriegsbeobachtungsdienst und den Kriegssignaldienst von besonderer Wichtigkeit sein, auch bietet sie den zum Vorpostendienst ausgesandten Fahrzeugen einen Schutz- und Stützpunkt. Ihr Uebergang in Feindeshand könnte die Aktionsfreiheit der deutschen Flotte um deswillen wesentlich beeinträchtigen, weil die Insel dann dem Feinde sowohl für eine Blockade als auch für einen Angriff auf die deutsche Nordseeküste viele strategische Vorteile bieten würde. Es werden daher militärische Maßnahmen zum Schutze der Insel gegen einen feindlichen Handstreich zu treffen sein. Welche Ausdehnung diesen Maßnahmen zu geben ist, läßt sich im Einzelnen nicht übersehen.

— 1. November. Die deutsch-englischen Verhandlungen wegen der Abgrenzungen in Kamerun schweben immer noch, obgleich die verabredeten Punkte der beiderseitigen Vertreter schon Ende Sept. nach London abgesandt wurden. Die englischen Unterhändler weilen noch hier. Offenbar will sich das britische Kabinett zu keinerlei Zugeständnissen herbeilassen.

— Den „Berliner Politischen Nachrichten“ zufolge dürften für das bevorstehende Handelsabkommen mit Oesterreich-Ungarn in den Beratungen der Konferenz formulierte Vorschläge über die Konzessionen, welche Deutschland machen will und von Oesterreich zu erhalten wünscht, dem Wiener Auswärtigen Amte binnen kurzem mitgeteilt werden. Man nehme an, daß die Verhandlungen der beiderseitigen Kommissarien schon in der zweiten Novemberhälfte beginnen werden.

— In den Vorverhandlungen über ein neues handelspolitisches Verhältnis mit Oesterreich ist nach der Zeit. Z. der deutsche Zoll für Roggen und Weizen auf 3.50 M festgesetzt worden; derselbe soll auch Amerika und den europäischen Vertragsstaaten gewährt werden.

— Der Fr. Z. wird von hier geschrieben, die neue Uebersetzung des „Reichsanzeigers“ über die Fleischpreise sei, wie aus guter Quelle verlautet, nicht als eine vollständige Ablehnung der bayrisch-sächsischen Anträge aufzufassen. Es scheint die Aufhebung der Vieheinfuhrverbote gegen Schweden, Norwegen, Dänemark und Holland bevorzustehen. Ueber die Deffnung der österröisch-russischen Grenze wird noch das Resultat der veterinärpolizeilichen Untersuchung abgewartet.

— Nach der „N. A. Z.“ soll nicht eine Steuer auf Aktien, wie einzelne Blätter gemeldet haben, sondern eine weitere Besteuerung der Aktien-Gesellschaften geplant, aber noch in Vorbereitung sein.

— Für die Durchführung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung wird nach Meldung der Fr. Z. im Reichsversicherungs-Amt eine eigene Abteilung u. ein Rechnungs-Bureau errichtet, was eine umfassende Neuanstellung von Beamten zur Folge hat. Es wird auf Grund der Berufsstatistik von 1882 und unter Berücksichtigung der seitdem eingetretenen Vermehrung der Bevölkerung angenommen, daß bei dem völligen Inkrafttreten des Gesetzes rund 138 000 Personen vorhanden sein werden, welche im Alter von 70 und mehr Lebensjahren stehen und noch eine Beschäftigung ausüben.

— Auch an der physikalisch-technischen Reichsanstalt werden im Etat neue wissenschaftliche und technische Beamte und eine dementsprechende Erhöhung des Etats gefordert werden.

— Zu der bevorstehenden Begegnung Crispien mit Caprivi schreibt man der Pol. Korr. aus Rom: Es gilt als wahrscheinlich, daß die beiden Staatsmänner auch die Frage neuer handelspolitischer Vereinbarungen zwischen Italien und Deutschland in den Rahmen ihrer Besprechungen ziehen werden und daß es ihnen gelingen wird, die Grundlagen für eine derartige Verständigung zu finden, ein Erfolg, der selbstverständlich die Italien mit Deutschland verknüpfenden Bande noch enger schlingen würde.

— Der Reichskanzler v. Caprivi wird morgen Abend nach München abreisen, um am Mittwoch vom Prinzregenten empfangen und zur Tafel gezogen zu werden. Am 6. Nov. setzt er die Reise nach Mailand fort.

— Geheimrat Professor Dr. Robert Koch wird seine Professur für Hygiene an der hiesigen Universität niederlegen, um sich gänzlich seinen Forschungen auf dem bakteriologischen Gebiet hinzugeben.

Berlin, 1. Nov. Ein in einem Speicher der allgemeinen deutschen Handelsgesellschaft heute Nacht ausgebrochener Brand konnte bisher noch nicht vollständig gelöscht, jedoch ein weiteres Umschgreifen des Feuers verhindert werden. Bedeutende Vorräte an Wolle, Hanf und Fetten sind vernichtet. Der Schaden wird auf 1/2 Million geschätzt. Ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt.

Wandsbeck, 1. Nov. Ein höchst eigentümliches Familienereignis wird aus Papendorf gemeldet: Ein dortiger Landmann fuhr mit seiner Frau nach auswärts zu einem Tauffest. Von Unruhe getrieben, brach er schon am frühen Abend auf. Als er sich seinem Hause näherte, bemerkte er zu seinem Staunen, daß im Wohnzimmer Licht brannte. Der Landmann stieg durch ein Fenster in die Schlafkammer, bewaffnete sich mit einem Revolver und trat nun ins Wohnzimmer. Er fand sich drei vermumten Männern gegenüber, die beschäftigt waren, einen Sekretär zu erbrechen, in dem sich eine bedeutende Summe Geldes, das vor einigen Tagen erhobene Erbeil seiner Frau, befand. Mit drei sichern Schüssen streckte der Landmann die Einbrecher nieder. Als den Schwerverwundeten die Verkleidung abgenommen und die geschwärtzten Gesichter gereinigt waren, erkannte man in ihnen die drei Schwäger des Landmannes.

— Buffalo Bill hat sich mit seiner Truppe in Antwerpen nach Amerika eingeschifft. Nur 20 Cowboys sind zur Wartung der Pferde und Büffel zurückgeblieben, welche in Ehl bei Bensfeld (Elsaß) überwintern werden. Seine letzten Vorstellungen hat Buffalo Bill in Straßburg gegeben.

Menz, 3. Nov. Der zur Verwendung als Brigadefeldkommandeur nach Preußen kommandierte k. württ. Generalleutnant à la suite der Armee von Clausen ist von dem ihm übertragenden Kommando der 67. Inf. Brigade entbunden und vorläufig dem Stabe der 34. Division attachiert worden. — Ein Premierlieutenant vom 131. Inf. Reg. hat sich gestern entleibt, indem er einen Revolver auf sich abfeuerte. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist nichts näheres bekannt geworden.

Zweibrücken, 1. Nov. Ein recht nettes Ende nahm dieser Tage eine in der Nähe von hier abgehaltene Hochzeit. Nach dem Abendmahlsamen Braut und Bräutigam in Wortwechsel, welcher letzteren so aufregte, daß er die junge Frau ohrfeigte. Der Schwager sprang darauf mit offenem Messer auf ihn zu und es entstand eine bedenkliche Prügelei. Die ganze Gesellschaft wurde zersprengt, die aufgetragenen Speisen flogen unter den Tisch und das Gßgeschirr wurde kurz und klein geschlagen.

— In Zweibrücken in der Pfalz ereignete

sich das Kuriosum, daß ein dort in Diensten stehendes, aus Neuntürken gebürtiges Mädchen eine Gestaltungs-  
 ordnung behufs Anmeldung zur Stammrolle erhielt. Es  
 blieb ihr nichts übrig, als durch persönliches Erscheinen  
 vor der betreffenden Behörde ad oculos zu demon-  
 strieren, daß es sich hier um einen Irrtum handle.  
 Wie derselbe entstanden, wird nicht gemeldet.

**Sinshheim**, 1. Nov. Im Befinden der  
 Bartischen Eheleute, die nach der bei ihnen vorge-  
 nommenen Haussuchung wahnsinnig wurden, ist,  
 wie die „Bab. Bz.“ hört, noch keine Besserung zu  
 verzeichnen; im Gegenteil scheint sich bei Beiden  
 unheilbarer Verfolgungswahnsinn einzustellen. Die  
 Frau entfloß heute früh aus dem Spital, sie  
 glaubt, man wolle sie vergiften. Heute nachmit-  
 tag wurde sie wieder im Krankenhause unterge-  
 bracht.

**Nürnberg**, 3. Nov. Durch Entgleisung  
 einer Lokomotive im hiesigen Bahnhof wurden der  
 Führer der Lokomotive und ein Stationsdiener ge-  
 tödtet, der Heizer der Maschine lebensgefährlich  
 verbrüht.

**Pest**, 30. Okt. In Erlau wurde gestern  
 der pensionierte städtische Kassierer Inhab' samt  
 seiner Wittwasterin bei helllichem Tage in seiner  
 Wohnung ermordet aufgefunden. Aus der ge-  
 öffneten Wertscheinkasse fehlen 70 000 Gulden in  
 Wertpapieren, Eigentum der griechischen Gemeinde,  
 deren Kassierer Inhab' ist, sowie mehrere Tausend  
 an barem Gelde und viele Pretiosen. Die Haus-  
 hälterin, welche ihrer Abstammung nach Zigeunerin  
 ist, soll von Räubern gedungen und von diesen  
 dann ebenfalls ermordet worden sein. Von den  
 Thätern hat sich noch keine Spur gefunden.

**Breslau**, 1. Nov. Großes Aufsehen er-  
 regt hier die That des Getreidemädlers Scheffler,  
 welcher seine frühere, 22 Jahre alte Geliebte er-  
 mordete. Der Mörder ist verhaftet und geständig.

**Rom**, 1. Nov. Für den deutschen Reichs-  
 kanzler wurde zum 6. November Wohnung im  
 Hotel Covour bestellt.

**Paris**, 1. Nov. General Regnier berichtete  
 an den Kriegsminister, mehrere deutsche Offiziere  
 in Zivil hätten die Festung Velfort besucht und  
 genau besichtigt.

**Petersburg**, 2. Nov. Wie die Nowoje  
 Wremja meldet, ist der russischen Regierung der  
 Statuentwurf einer französisch-russischen Gesell-  
 schaft zum Zwecke der Ausfuhr von russischem  
 Schaffleisch nach Frankreich zur Bestätigung zu-  
 gegangen.

**Petersburg**, 4. Nov. Die Neue Zeit  
 hebt in einem Artikel besonders die friedlichen  
 politischen Vorzeichen der anbrechenden Winteraison  
 hervor und sagt, in den Beziehungen der leitenden  
 europäischen Mächte müsse das eingetreten sein,  
 was die Franzosen „Detente“ (Nachlassen der  
 Spannung) nennen und alle seien darin einig, zu  
 solcher Wendung der Ereignisse haben in erster  
 Linie die Reisen des Kaisers Wilhelm beigetragen.

**Rom**, 2. Nov. Beim Bau des Konzert-  
 hauses stürzte ein Gerüst in der Höhe des dritten  
 Stockwerks ein. Zehn Arbeiter blieben tot, fünf  
 wurden lebensgefährlich verletzt.

**Riga**, 31. Okt. Das Hauptgebäude des  
 der belgisch-russischen Company Prombonik gehörigen  
 Gummifabrik-Etablissement ist heute morgen nieder-  
 gebrannt.

**New-York**, 29. Okt. In Perry, im  
 Staate Georgia, wurde heute der Massenmörder  
 Thomas Woolfolk gehängt. Nicht nur seinen  
 Vater, sondern auch seine Stiefmutter, seine zwei  
 Stiefbrüder, seine vier Stiefschwester und eine  
 alte Bekannte waren seiner Mordlust zum Opfer  
 gefallen. Der Wunsch, in den Besitz des Familien-  
 gutes zu gelangen, wird als Beweggrund des  
 grausamen Verbrechens angegeben.

**New-York**, 31. Okt. Ein Sonderzug mit  
 der Barnumschen Zirkusgesellschaft ist teilweise  
 entgleist; fünf Personen blieben tot, eine Menge  
 wertvoller Pferde und einige wilde Tiere sind um-  
 gekommen.

**New-York**, 1. Nov. Der spanische Dampfer  
 Bizcaya, von New-York nach Havana unterwegs und  
 der spanischen Schiffsahrt gehörig, ist mit dem Schooner  
 Humboldt zusammengestoßen. Die Bizcaya brach mitten  
 auf und sank sofort. 16 Personen sind ertrunken, die  
 übrigen wurden von dem Humboldt gerettet.

**New-York**. Die Ver. Staaten haben nach  
 der endgültigen Ermittlung der letzten Zählung  
 zur Zeit eine Bevölkerung von 62 480 540 Seelen.

**San Francisco**, 4. Nov. Gestern Vor-

mittag brach im Kellergechoß eines an der Market-Street  
 gelegenen Häuserviertels Feuer aus, welches sich schnell  
 nach den höheren Stockwerken verbreitete, worin sich  
 das Grandhotel und das Burlinghotel befinden. Letzteres  
 wurde gänzlich zerstört, ersteres teilweise. Die an-  
 grenzenden Gebäude sind durch Feuer und Wasser be-  
 schädigt worden. Der Gesamtschaden wird auf 1 1/2  
 Millionen Doll. geschätzt.

**Sansibar**, 1. Nov. Die Expedition nach  
 Witu zur Bestrafung der Ermordung Künzels und  
 Genossen ist beendet. Witu ist vollständig zerstört.  
 Auf Seiten der Engländer sind vier Verwundete;  
 von den Feinden sind mehr als fünfzig getödtet,  
 mehrere verwundet. Der englische Generalkonsul  
 Evan Smith ist hieher zurückgekehrt. Admiral  
 Fremantle wird mit dem Rest der Flotte morgen  
 erwartet.

— In Kamerun wird gegenwärtig die Zinkerei  
 eingebürgert. Der dortige „Reichsschulmeister“ Chri-  
 stall, hat sich von einem Landsmann und Kollegen  
 in der schwäbischen Heimat das Nötige an Bienenvolk,  
 Gerätschaften u. s. w. bestellt, und die Sendung ist  
 bereits abgegangen.

**Gemeinnütziges.**

**Der heutige Jahrgang**

war, wie man jetzt wohl sagen darf, der Entwick-  
 lung eines guten Weintrunks nicht günstig und  
 wird ein Produkt liefern, das auch jetzt noch  
 manchen Erwartungen an dasselbe nicht entsprechen  
 wird, denn mit der Aufzehrung der kleinen Quan-  
 tität Zucker durch die Gährung wird der andere  
 Bestandteil des heutigen Weines, die natürliche  
 Säure, in hervorragender Weise sich geltend machen,  
 wovon er diesmal im Vergleich zu andern nor-  
 malen bessern Jahrgängen die Hälfte zu viel enthält.  
 Wer von älteren Leuten sich noch erinnern kann,  
 wird der Zuträglichkeit der natürlichen Säure, z.  
 B. eines 47er für die Gesundheit kein allzu großes  
 Loblied singen und ist es für die Verwendbarkeit  
 geringer Jahrgänge ein Fortschritt, daß man sich  
 von der Zulässigkeit eines Zuckerzusatzes immer  
 mehr überzeugt und damit eine Verbesserung er-  
 reicht, welche die Natur versagt hat. Die Haupt-  
 bestandteile eines Weins sind Zucker-Extrakt und  
 Säure und soll er von letzterem nicht mehr als 9 pro  
 Tausend enthalten. Es wird daher Jedermann gut  
 thun, den diesjährigen Wein dementsprechend mit  
 Zucker zu versehen und zwar nehme man zur Her-  
 stellung eines leichten Tischweins pro Eimer 40  
 Liter Wasser und 25 bis 30 Pfund Zucker, von  
 letzterem eher mehr als weniger, es thut's schließ-  
 lich jeder Zucker, will man aber einen Wein von  
 reinem Geschmack, so nehme man Rohrzucker, weil  
 er den Wein nicht trübe und zäh macht, wie der  
 Traubenzucker und er auch dem Wein nicht einen  
 Rüben- oder Schwefel-Geschmack mitteilt wie der  
 Hutzucker, welcher letzteren Geschmack mancher mit  
 Ultramarin bläulich gefärbter Hutzucker entwickelt.  
 Mit Saccharin aber verseze man ja keinen in der  
 Gährung begriffenen Wein, weil diese Süßigkeit  
 nicht vergäht, keinen Weingeist liefert, also auch  
 keine Säure abscheidet und die völlige Unsicher-  
 heit desselben für gärende Getränke noch nicht  
 erwiesen, daher auch als Zusatz zu Bieren nicht  
 gestattet ist.

**Handel und Verkehr.**

**Stuttgart**, 3. Nov. (Landesproduktenbörse.)  
 In der abgelaufenen Woche sind die Preise für Brot-  
 fruchte ohne einheitliche Tendenz an den Haupthandels-  
 plätzen Europas geblieben; während in Ungarn am  
 Schluß der Woche die Cigner die hohen Forderungen  
 Mangels Käufer ermäßigen mußten, haben in England  
 und Frankreich die Preise angezogen. An den süd-  
 russischen Ausfuhrhäfen herrscht mäßiger Verkehr bei  
 gleichbleibenden Preisen; die aufgestapelten Vorräte  
 haben eine namhafte Höhe erreicht. Dieß nicht ge-  
 nügend befahrenen Märkte Süddeutschlands melden  
 raschen Abfah mit teilweise erhöhten Preisen. Am  
 Hopfenmarkt sind 120 Ballen zugeführt; Preise 120  
 bis 150 *Ma*. Die Börse ist gut besucht. Geschäft  
 ziemlich belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen fränk.  
 21—21,50 *Ma*, bayerisch 21,50—21,75 *Ma*, rumän.  
 22,25—22,75 *Ma*, Land 20,60—21 *Ma*, Gerste ungar.  
 20,50—21,50 *Ma*, bayr. 19,75—20,25 *Ma*, fränk.  
 19,50—20,50 *Ma*, Haber 14—15,75 *Ma*, Ader-  
 bohnen 14,70 *Ma*

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagen-  
 labung: Sappengries: 33,50—34 *Ma*, Mehl Nr. 0:

34—34,50 *Ma*, Nr. 1: 32—32,50 *Ma*, Nr. 2:  
 30,50—31,— *Ma*, Nr. 3: 28,50—29,50 *Ma*,  
 Nr. 4: 25—25,50 *Ma*, Kleie mit Sack 9 *Ma* pr. 100  
 Kilo je nach Qualität.

**Stuttgart**, 4. Nov. (Kartoffel- und Kraut-  
 markt.) Leonhardsplatz: 200 Ztr. Kartoffeln, Preis  
 2 *Ma* 30 *S* bis 2 *Ma* 60 *S* per Zentner. — Markt-  
 platz: 3000 Stück Silbertraut, Preis 10 bis 12 *Ma*  
 pr. 100 Stück.

**Stuttgart**, 4. Nov. Wilhelmplatz: 150  
 Ztr. württ. Mostobst zu 5 *Ma* 80 *S* bis 6 *Ma* — *S*  
 pr. Ztr. — 3. Nov. Güterbahnhof: Zufuhr 3800 Ztr.  
 östr. Mostobst, Preis 4 *Ma* 60 *S* bis 4 *Ma* 90 *S*,  
 waggonweise 860—900 *Ma*, 6200 Ztr. schweizerisches  
 3 *Ma* 90 *S* bis 4 *Ma* 20 *S*, waggonweise 720  
 bis 760 *Ma*

**Serbfnachrichten.**

**Winnenden**, 1. Nov. Nur noch wenige  
 kleinere Reste feil. Verkauf vollends zu 80 *Ma*  
 Höchster hier erzielter Preis 130 *Ma*, niederster  
 78 *Ma* per Eimer.

**Söfen** bei Winnenden, 1. Nov. Käufe zu  
 70 und 73 *Ma* Vorrat noch ca. 13 bis 15 Eimer.  
 Käufer erwünscht.

**Monats-Bilanz**

der  
**Gewerbebank Winnenden**  
 pro 30. September 1890.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	<i>Ma</i> 6468. 70.
Monatliche Einlagen	" 287. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 15773. 88.
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 1700. —
Zinsen-Einnahmen	" 76. 82.
Aufgenommene Anlehen	" 6290. —
Verkaufte Wechsel	" 1901. 98.
Unkosten-Conto	" 1. 20.
	<i>Ma</i> 32499. 58.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Dividende	" 27. —
Anlehen	" 1140. —
Zinsen-Ausgabe	" 52. 25.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 9751. 91.
an die Bank	" 9859. —
Vorschüsse an die Mitglieder	" 2800. —
Gekaufte Wechsel	" 1408. 14.
Unkosten-Conto	" 95. 77.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 7365. 51.
	<i>Ma</i> 32499. 58.

Gesamt-Umsatz  
 Controleur  
**S. Binz.**

**Sparkasse.**

Stand am 1. September 1890	<i>Ma</i> 33709. —
Neue Einlagen	" 335. 50.
	<i>Ma</i> 34044. 50.
Rückzahlungen	" 106 76.
Stand am 30. Sept. 1890	<i>Ma</i> 33937. 74.
Einlagen im Betrag von <i>Ma</i> 1—100 nimmt jederzeit entgegen der Kassier	

**Carl Mayer, Kaufmann.**

**Die Gewerbebank berechnet:**  
 für Vorschüsse u. lauf. Rechn. 4% Zins pr. Jahr.  
 1% Prov. " "  
 und bezahlt:  
 für Anlehen in längerem Termin 4% Zins pr. J.  
 " " " fürzerem " 3 1/2% " " "  
 Dividende pro 1889/90 4 1/2%.

**Schiffsbericht für September 1890.**  
**Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft**  
**in Hamburg.**

D. „**Bar men**“ von Australien nach Hamburg,  
 am 26. September in Antwerpen angekommen.  
 D. „**Chemnitz**“ von Hamburg nach Australien,  
 am 2. September in Sydney angekommen.  
 D. „**Eiberfeld**“ von Australien nach Ham-  
 burg, am 16. Septbr. von Colombo weitergegangen.  
 D. „**Erlangen**“ von Hamburg nach Australi-  
 en, am 24. Septbr. von Antwerpen weitergegangen.  
 D. „**Essen**“ von Hamburg nach Australien,  
 am 12. September Dover passirt.  
 D. „**Solingen**“ von Hamburg nach Australien,  
 am 16. September in Adelaide angekommen.  
 D. „**Sommerfeld**“ von Hamburg nach  
 Australien, am 11. September Suez passirt.